

SACHBÜCHER DES MONATS APRIL 2019

DIE WELT/ WDR 5/NEUE ZÜRCHER ZEITUNG/ORF-RADIO ÖSTERREICH 1

1. Alaida Assmann
Der europäische Traum. Vier Lehren aus der Geschichte, C. H. Beck Verlag, 208 Seiten, € 16,95
2. Lothar Müller
Freunds Dinge. Der Diwan, die Apollokerzen die Seele im technischen Zeitalter, Die Andere Bibliothek, 419 Seiten, € 42,00 €
3. Sebastian Rödl
Selbstbewußtsein und Objektivität - Eine Einführung in den absoluten Idealismus. Aus dem Englischen von Carolin Böse-Sprenger, Suhrkamp Verlag (stw), 215 Seiten, € 18,00
4. Willy Winkler
Das braune Netz. Wie die Bundesrepublik von früheren Nazis zum Erfolg geführt wurde, Verlag Rowohlt Berlin, 416 Seiten, € 22,00
5. Stephen Smith
Nach Europa! Das junge Afrika auf dem Weg zum alten Kontinent. Übersetzt von Andreas Rostek und Dagmar Engel, Edition.fotoTAPETA, 244 Seiten, € 17,50
6. Harry Graf Kessler
Das Tagebuch 1880 – 1937, Band 1, herausgegeben von Roland S Kamzelak, Ulrich Ott und anderen, Cotta Verlag, 879 Seiten, € 65,00
7. – 8. Harald Welzer
Alles könnte anders sein. Eine Gesellschaftsutopie für freie Menschen, S. Fischer Verlag, 320 Seiten, € 22,00
- Laura Wiesböck
In besserer Gesellschaft. Der selbstgerechte Blick auf die Anderen, Verlag Kremayr & Scheriau, 208 Seiten, € 22,00
9. Peter Bertold
Unsere einzigartige Vogelwelt. Die Vielfalt der Arten und warum sie in Gefahr ist. Mit Fotografien von Konrad Wothe, Frederking & Thaler Verlag, 224 Seiten, € 29,99
10. Georg Cremer
Deutschland ist gerechter, als wir meinen. Eine Bestandsaufnahme, C. H. Beck Verlag, 272 Seiten, € 16,95

Besondere Empfehlung des Monats April von Prof. Dr. Rebekka Habermas (Georg-August Universität Göttingen): Ina Heumann/Holger Stoecker/Marco Tamborini/Mareike Vennen, Dinosaurier Fragmente. Zur Geschichte der Tendaguru-Expedition und ihrer Objekte. 1906-2018 Wallstein Verlag.

Das Buch zur kolonialen Restitutionsdebatte: Minutiös zusammengefügte Puzzleteile, die zeigen, dass das deutsche Kaiserreich nicht nur Ethnographica, sondern auch Naturalia wie die Knochen von Dinosauriern unter mehr als zweifelhaften Umständen erwarb. Ursprünglich von Einheimischen in Deutsch-Ostafrika gefunden, verhalfen die Dinosaurier Fragmente der Paläontologie zu wissenschaftlichem und Deutschland zu nationalem Ruhm, frei nach dem Motto, Deutschland hat den größten. (Rebekka Habermas)

Die Jury: Tobias Becker, Der Spiegel; Kirstin Breitenfellner, Falter (Wien); Peter Ehmer, WDR 5; Dr. Eike Gebhardt; Daniel Haufler, Berlin; Prof. Jochen Hörisch, Universität Mannheim; Günter Kaindlstorfer, Wien; Dr. Otto Kallscheuer; Petra Kammann, Feuilleton-Frankfurt; Elisabeth Kiderlen; Jörg-Dieter Kogel; Prof. Dr. Ludger Lütkehaus; Prof. Dr. Herfried Münkler, Humboldt Universität zu Berlin; Marc Reichwein, DIE WELT; Thomas Ribl, Neue Zürcher Zeitung; Prof. Dr. Sandra Richter, Uni Stuttgart; Wolfgang Ritschl, ORF Wien; Florian Rötzer, Telepolis; Dr. Frank Schubert, Spektrum der Wissenschaft; Norbert Seitz; Prof. Dr. Joachim Treusch, Jacobs-University, Bremen; Dr. Andreas Wang; Michael Wiederstein, Schweizer Monat; Prof. Dr. Harro Zimmermann; Stefan Zweifel, Schweiz

